

Project Management Professional
Wie werde ich PMP®-zertifiziert?



PMP-Zertifizierte können auch in Krisenzeiten
optimistisch in die Zukunft sehen.

Inhalt

Warum sich zertifizieren lassen?.....	4
Warum die PMP-Zertifizierung?	5
Das Project Management Institute – PMI	6
Wer kann sich zertifizieren lassen – und wann am besten?	7
Was kommt mit der PMP-Prüfung auf mich zu?	8
Die Autoren dieses Dokuments	10



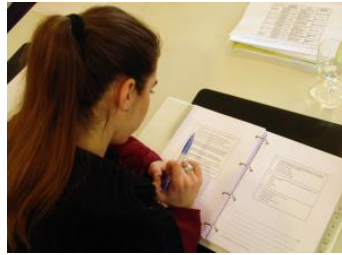
Warum sich zertifizieren lassen?

Für Sie als Einzelperson:

1. Eine Zertifizierung ist eine Anerkennung Ihrer Fähigkeiten und Kenntnisse.
2. Sie steht für Ihr Engagement und Ihre Bereitschaft, sich für Ihre Branche einzusetzen und die Berufsethik in Ehren zu halten
3. Sie zeigt, dass Sie bereits einiges an Berufserfahrung in diesem Bereich vorzuweisen haben – das ist nämlich Voraussetzung, um überhaupt zur Prüfung zugelassen zu werden.
4. Durch die intensive Vorbereitung, die eine Zertifizierungsprüfung notwendig macht, vertiefen und erweitern Sie bereits vorhandenes Wissen.
5. Eine Zertifizierung verbessert Ihre Karrierechancen erheblich und kann oft Aufgaben mit höherer Verantwortung zur Folge haben. Das erhöht Ihr Selbstwertgefühl und die Anerkennung durch andere, auch was Ihre Position etwa in Besprechungen angeht.
6. Nach einer Zertifizierung gehören Sie zu einer Gemeinschaft von Leuten, die alle das gleiche Ziel haben: Die eigene Profession voranbringen und sich gegenseitig dabei unterstützen.
7. Nicht zuletzt kann eine Zertifizierung auch bessere Verdienstmöglichkeiten eröffnen.

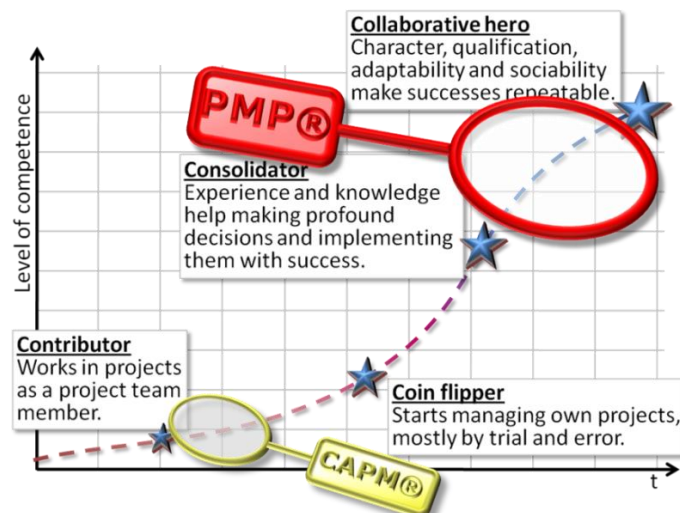
Für Ihre Organisation:

1. Zertifizierte Mitarbeiter erhöhen den Wert einer Organisation. Deswegen werden die meisten Organisationen Sie dabei unterstützen, wenn Sie sich in Ihrem Tätigkeitsbereich zertifizieren lassen wollen.
2. Ihre Organisation kann von den während der Vorbereitung erlangten Kenntnissen und Fähigkeiten enorm profitieren: Erfahrungsgemäß steigt Ihr Wert für die Organisation dabei innerhalb kürzester Zeit um durchschnittlich 25% an. Die Investition in Sie zahlt sich deshalb sehr schnell aus, zum Beispiel weil sie dann die interessanteren Aufträge durch Dritte bekommt und diese dann auch erfolgreicher durchführen kann.
3. Auch Produkte, Prozesse und nicht zuletzt eine Organisation selbst können zertifiziert werden. Das steigert den Ruf und den Wert einer Organisation genauso wie jeder einzelne zertifizierte Mitarbeiter.



Warum gerade die PMP-Zertifizierung?

1. Das Project Management Institute (PMI), das die PMP-Zertifizierung anbietet, ist die größte internationale Berufsvereinigung von Projektmanagement-Experten.
2. Die Zertifizierung zum Project Management Professional (PMP) gibt es in den USA seit 1984. Als das PMI 1998 beschloss, sie weltweit anzubieten, gab es einen kontinuierlichen Zuwachs an zertifizierten Personen, der immer noch anhält.
3. Der Zertifizierungsprozess beim Project Management Professional (PMP) folgt der Norm ISO/IEC 17024. Das PMI bemüht sich also darum, ein hohes Maß an Qualität bei der Prüfungsgestaltung sicherzustellen.
4. Eine PMP-Zertifizierung zeigt, dass Fähigkeiten und Kenntnisse bei der Leitung von Projektteams und bei der Erreichung von Projektzielen innerhalb der Vorgaben für Zeit, Geld und Ressourcen unter Beweis gestellt wurden.
5. Auf dem Weg, den Sie in Richtung eines professionell handelnden Projektmanagers gehen, legen Sie verschiedene Schritte zurück (Grafik) – die PMP-Prüfung ist eine besonders hilfreiche Begleitung auf der letzten Etappe.

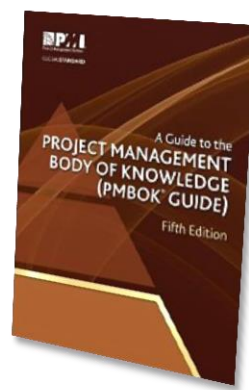


Die PMP-Zertifizierung ist natürlich nicht die einzige im Bereich Projektmanagement. Ihr wesentlicher Vorteil liegt in ihrer internationalen Orientierung. Je nachdem, in welchem Umfeld Sie arbeiten und in Zukunft arbeiten wollen, kann ein weltweit anerkannter Standard sehr empfehlenswert sein.



Das Project Management Institute – PMI

Das PMI ist der größte internationale Verband für Experten im Bereich Projektmanagement. Es ist auch Herausgeber des Standards *A Guide To The Project Management Body Of Knowledge (PMBOK® Guide)*, aktuell in der 5. Ausgabe.



Der PMBOK® Guide

Das PMI bietet mehrere Zertifizierungen an. Die zum Project Management Professional (PMP) ist wahrscheinlich die bekannteste. Alle wichtigen Informationen finden sich auf der Website des Verbands:

myPMI Membership Certification Professional Development Get Involved Business Solutions PMBOK® Guide and Standards Knowledge Center Marketplace

SEARCH

Making project management indispensable for business results.*

We serve practitioners and organizations with standards that describe good practices, globally recognized credentials that certify project management expertise, and resources for professional development, networking and community.

Portfolio management: The good, the bad and the ugly

How can you deliver better results for your organization with less toe-stubbing and finger-pinching?

Diane Preffy, PMP, will fill you in during this interactive session at PMI® Global Congress 2011—North America. It promises to be a lively session! Join us!

Portfolio management at congress Message from Mark A. Langley Competency development framework 4 ways to mine your network

Get Up and Go! — Attend an Event

PMI® Global Congresses

- North America 22–25 October 2011 Dallas/Fort Worth, Texas USA
- Latin America regional events
- Asia Pacific regional events
- EMEA 7-9 May 2012 Marseille, France

SeminarsWorld®

- Dallas/Fort Worth, Texas, USA 19–22 October and 26–27 October
- London, United Kingdom, 1-2 November 2011
- Anaheim, California, USA 7-10 November
- Berlin, Germany, 21-22 November 2011

Earn a certification and expand your opportunities

PMI credentials certify your knowledge and experience in project management so you can be more confident at work and more competitive in the job market.

Several different certifications including the PMP® fit a range of experience levels and needs. Find out more or get started now to apply.

Maintain your certification and your edge. Earn and report professional development units (PDUs).

www.pmi.org



Wer kann sich zertifizieren lassen – und wann am besten?

Wer sich auf pmi.org für eine Zertifizierungsprüfung anmeldet, muss eine vorgegebene Menge an Projektmanagement-Erfahrung und Schulungsteilnahmen zum Thema nachweisen.

Diese Erfahrung muss dabei in eine bestimmte Struktur eingeordnet werden. Es gibt vorgegebene Aufgabenbereiche, die man in der Vergangenheit ausgeführt haben muss. Für den Fall eines Audits, also einer Überprüfung der Angaben (passiert bei etwa 10% aller Bewerbungen) muss eine Kontaktperson genannt werden, wobei es sich um einen Vorgesetzten, einen Projektspensoren/-kunden oder ähnliches handeln kann.

Die Vorgaben variieren je nach Schulabschluss des Interessenten:

	Category 1	Category 2
Education		
Minimum education attained	High school degree <i>(or global equivalent)</i>	Baccalaureate degree <i>(or global equivalent)</i>
Experience		
• Minimum number of hours	7.500 h	4.500 h
• Minimum Time	60 Months	36 Months
• Period prior to application	8 Years	8 Years
<ul style="list-style-type: none"> • Covering the 5 process groups: <i>Initiating, Planning, Executing, Monitoring + Controlling, Closing</i> • Including <i>Leading and Directing of project tasks</i> 		

Wann der beste Zeitpunkt dafür ist, sich zertifizieren zu lassen, hängt von der eigenen Lebenssituation ab. Wer ein Projekt leitet, das sich gerade in einer „heißen Phase“ befindet, sollte vielleicht warten, bis sich die Lage etwas beruhigt hat – aber auch nicht zu lange: Die meisten PMP-Kandidaten brauchen drei bis achtzehn Monate, um zertifiziert zu werden.

Manche Projekte scheinen auch immer in heißen Phasen zu stecken. Dann ist eine Zertifizierung aber um so ratsamer: Mit ihrer Hilfe kann man als Leiter solcher Projekte einen Burnout verhindern, weil man danach strukturierter vorgehen kann, anstatt die ganze Zeit Projekte aus Schwierigkeiten herauszuholen zu müssen.



Was kommt mit der PMP-Prüfung auf mich zu?

Wer sich für eine Zertifizierung entschieden und sich online zur Prüfung angemeldet hat und angenommen wurde, hat ein Jahr Zeit, um bei einem Prüfungszentrum seiner Wahl der Firma [Prometric](#) einen Termin für den Test zu buchen. Eine computerbasierte Prüfung kostet Mitglieder des PMI 340 Euro, Nichtmitglieder 465 Euro. Eine Neumitgliedschaft im PMI kostet 100 Euro für die Dauer von einem Jahr, womit sie sich also auszahlt, zumal Mitglieder auch noch viele weitere Vergünstigungen erhalten. Empfehlenswert ist auch eine Mitgliedschaft im nächstgelegenen Chapter, um sich vor Ort mit anderen aus der Branche auszutauschen, wertvolle Kontakte zu knüpfen, sich selbst bei Gelegenheit zu engagieren und damit die Projektmanagement-Branche zu unterstützen und nebenbei PDUs zum Erhalt der Zertifizierung zu sammeln. Eine Chaptermitgliedschaft lässt sich beim Abschluss einer PMI-Mitgliedschaft gleich mit erwerben.

Für die Prüfungsvorbereitung hat sich *mentored, self-directed learning* als Strategie bewährt. Das bedeutet, dass Prüflinge neben entsprechender Literatur Seminare besuchen, Beispielfragen, Apps und Podcasts zum Thema nutzen etc.

Die beiden wichtigsten Einzeldokumente, die man kennen sollte, um die PMP-Prüfung zu bestehen, sind:

- ▶ Die [Project Management Professional Examination Content Outline](#)
- ▶ Der *Guide to the Project Management Body of Knowledge 5th Edition (PMBOK® Guide)*, gegen Entgelt direkt vom PMI oder im Buchhandel erhältlich, für Mitglieder auch als [kostenloses PDF](#))

Zum Ablauf der Prüfung:

- ▶ Zu Beginn erhält man ein 15-minütiges Tutorial mit zwei Fragen, die nicht mitgerechnet werden.
- ▶ Die Prüfung selbst besteht dann aus 200 Fragen, von welchen 175 gezählt werden.
- ▶ Jede Frage hat vier Antwortmöglichkeiten, von denen eine als korrekt gilt. Fragen mit

falschen Antworten und unbeantwortete Fragen werden auf die gleiche Weise behandelt.

- ▶ Einzelne Fragen können für eine eventuelle spätere Überprüfung markiert werden.
- ▶ Die Prüfungszeit beträgt vier Stunden. Eine Bildschirmuhr zeigt die ablaufende Zeit an.

Ob sie bestanden haben oder nicht, erfahren Prüflinge noch vor Ort. Die Information, welcher Punktestand mindestens dafür notwendig ist, gibt das PMI nicht preis. Man kann einige Aussagen darüber finden, bei denen die Zahlen zwischen 61% und 81% schwanken, diese haben aber nur historischen Wert.

Viel wichtiger für Kandidaten ist: Wie viele richtige Antworten sollte man in Vorbereitungstests erzielen?

- ▶ In Sammlungen **schwierigerer Beispielfragen**, bei denen ein Großteil der Fragen sich nicht am *PMBOK® Guide*, sondern an anderer Quell-Literatur orientiert, sollte das Ziel ein Ergebnis von **75%** richtig beantworteter Fragen sein.
- ▶ In einigen **einfachen Tests** – d.h. solche, die sehr eng mit dem *PMBOK® Guide* verknüpft sind – sollten mindestens **82%** richtig beantwortet werden.
- ▶ Eine Übersicht über viele Anbieter kostenloser Tests im Internet mit Einstufung des Schwierigkeitsgrades findet sich [hier](#).

Wenn man solche Ergebnisse während der Vorbereitungen erreicht, ist es sehr wahrscheinlich, dass man die Prüfung beim ersten Versuch besteht.

Dann ist man für die Dauer von drei Jahren PMP-zertifiziert. Nach diesem Zeitraum muss das Zertifikat erneuert werden, indem man Nachweise über bestimmte Aktivitäten erbringt – Details finden sich [hier](#).

Sollten Sie sich für eine PMP-Zertifizierung entschieden haben, gratulieren wir Ihnen zu dieser Entscheidung und wünschen Ihnen viel Erfolg auf Ihrem Weg!

Die Autoren dieses Dokuments



Oliver F. Lehmann, PMP, CLI-CP

Jahrgang 1957

Trainer

President, PMI Munich Chapter e.V.



Antje Lehmann-Benz, MA

Jahrgang 1979

Redaktion und Entwicklung von Seminarunterlagen

Vice President Communications, PMI Munich Chapter e.V.